

Prof. Dr. Alfred Toth

Telefonnummern

1. An Nummern hatten wir bislang Haus-, Auto-, Buslinien- und Kleider-Nummern semiotisch untersucht (vgl. zuletzt Toth 2012a). Dabei zeigten sich nicht nur sehr große Abweichungen zwischen den verschiedenen Referenzobjekten von Nummern und der damit zusammenhängenden Variabilität dieser eigentümlichen Klasse von gleichzeitig arithmetisch (kardinal sowie ordinal) und zeichenhaft fungierenden semiotische Gebilden, die wir deshalb auch als Zeichenzahlen bezeichneten (um sie von "Zahl(en)zeichen" zu unterscheiden), sondern vor allem auch innerhalb der Scheidung von Zeichenträger und Zeichenrelation innerhalb der konkreten Zeichenrelation

$$\text{KZR} = (\Omega_i, (M, O(\Omega_j), I)).$$

Z.B. kann sich eine Hausnummer auf einem Metallschild befinden, d.h. es gilt $\Omega_i \neq \Omega_j$, oder aber sie kann direkt auf einer Hausmauer aufgemalt sein, dann ist also die Wand als Teil des Hauses, das Referenzobjekt der Hausnummer ist, der Zeichenträger, und es gilt also $\Omega_i = \Omega_j$. Mit Toth (2012b) können wir also sagen, daß sich die Hausnummer im ersten Fall eher den künstlichen Zeichen, im zweiten Fall aber eher einer Klasse von semiotischen Objekten annähert, welche natürliche Zeichen, Ostensiva und Spuren enthält.

2. Damit sind wir bei Telefonnummern sozusagen bereits im Kern der Sache angelangt, denn sie können analysiert werden zum einen hinsichtlich der in ihre konkrete Zeichenrelation eingebettete Zeichenrelation (d.h. also den Zeichenanteil des semiotischen Objektes, das sie darstellen), zum andern aber hinsichtlich ihres Status als Mittel zum Zweck, das heißt als Mittel für die telefonische Handlung. Als Zeichenrelationen betrachtet, bestehen Telefonnummern aus Paaren von Ziffern, welche nach dem Schema von Familie, Gattung und Art, und d.h. nach dem Inklusionsschema der semiotischen Metarelation, in dem die Erstheit sowohl in die Zweitheit als auch in die Drittheit, und die Zweitheit in die Drittheit eingebettet ist, gegliedert sind, d.h. das eine Paar von Ziffern gibt z.B. den Stadtteil, das andere die Straße, und das

dritte den Häuserblock an (wenigstens wenn man vom Modellfall, den Eco [1977, S. 104] angibt, ausgeht). Obwohl sich Telefonnummern hierin also markant von allen bisher untersuchten Typen von Nummern unterscheidet, da sie beinahe wie Codes, d.h. als Identifikatoren, fungieren, sind sie, wenn man sie kommunikationstheoretisch betrachtet, hinsichtlich ihrer Funktion mit einem Telefonabonnenten als Funktionswert schon allein deshalb rechtsmehrdeutig, weil sich wenigstens heutzutage fast überall in Mitteleuropa mehr als ein Telefonanschluß pro Häuserblock findet, aber auch deshalb, weil mittlerweile eine Person oft über mehr als einen Telefonanschluß verfügt. Semiotisch gesprochen heißt dies, daß Telefonnummern zwar ein Telefon zum Läuten bringen, dieses aber genauso wenig wie das Auto, an dem eine Autonummer angebracht, das jeweilige Referenzobjekt darstellt, sondern daß dieses in beiden Fällen ein oder mehrere Subjekte sind. Semiotisch-typologisch heißt es, daß bei Telefonnummern in KZR der Zeichenträger im Gegensatz zu allen bisher untersuchten Nummerntypen $\Omega_i = \emptyset$ ist und daß die Menge der Referenzobjekte das geordnete Paar $\langle \Sigma_k, \Omega_j \rangle$ ist, also genauso wie bei Autonummern, d.h. daß in beiden Fällen Referenzpriorität des Subjektes über das Objekt herrscht, da man ja eine Person und nicht dessen Telefonapparat anruft und da Autonummern den Besitzer des Wagens und nicht den Wagen selbst angeben (da es sich z.B. um eine Wechselnummer handeln kann). Damit ergibt sich als konkrete Zeichenrelation für Telefonnummern

$$\text{KZR} = (\emptyset, (M, O(\Omega_j), I(\Sigma_k))) \text{ mit } \langle \Sigma_k, \Omega_j \rangle$$

und der selbstverständlichen Zusatzbedingung $k \neq j$ (wodurch lustigerweise die Koinzidenz von Telefonapparat und Abonnent des Telefons ausgeschlossen wird [die Umkehrung dieser Relation wird im "Stahlnetz des Dr. Mabuse" explizit thematisiert]). Für den Fall, daß mehrere Subjekte ein Telefon abonniert haben, gilt natürlich $\{\Sigma_k\}$, für den Fall, daß mehrere Telefone von einem Subjekt abonniert werden $\{\Omega_j\}$, d.h. man geht von Subjekt- bzw. Objektfamilien anstatt von Einzelsubjekten und -objekten aus.

Literatur

Eco, Umberto, Zeichen. Frankfurt am Main 1977

Toth, Alfred, Zeichen, Zahlen, Nummern. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Ostensiva und Spuren. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b